Anlage zur DS 084/2015/14-19 – Deckung des Fehlbedarfs am KiTa-/ Schulstandort „von-Canstein-Straße“

Ausgehend von einem zunächst festgestellten Bedarf an notwendigen KiTa- Plätzen wurden ergänzend durch die Verwaltung zum Einen der weitergehende Bedarf an Schulkapazitäten und im Weiteren die Potenziale des KiTa-/ Schulstandortes „von-Canstein-Straße“ betrachtet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ausgehend von einer vorhandenen Kapazität in der Kita Kinderkiste von 180 Betreuungsplätzen ein Fehlbedarf von 175 Betreuungsplätzen vorhanden ist, der momentan über eine Doppelnutzung mit Schulräumen abgefangen wird.

Im Schulbereich muss überlegt werden, ob angesichts der steigenden Zahl der Grundschüler bis zum Jahr 2020/21 der Sek-I-Bereich zukünftig auf eine Zweizügigkeit gedrosselt werden kann, da die vorhandene Raumkapazität der Schule auf insgesamt maximal 25 Klassenzüge ausgerichtet ist. Wird die Dreizügigkeit beibehalten, fehlen in den nächsten Jahren vier Klassenräume. Ob es sinnvoll ist, in den kommenden Jahren (ab 2016/17 oder 2017/18) auf eine Zweizügigkeit zurück zu gehen, sollte im Fachausschuss im Rahmen der Planungen zum Schul- und Kitastandort „von-Canstein-Straße“ besprochen werden.

Problematisch ist bereits heute die Größe des Speiseraums der Schule. Er verfügt über 72 Sitzplätze. Regelmäßig essen durchschnittlich 210 Schüler. Es muss über eine Vergrößerung des Speisesaals mit ca. 125 Sitzplätzen nachgedacht werden.

Nachfolgend wird zunächst die Problemstellung konkretisiert. Anschließend werden für die festgestellte Situation Lösungsvarianten vorgeschlagen.

A) Problemstellung

1. Entwicklung der Zahl der Kinder im KiTa/ Hortbereich

Mit Beschluss vom 08.09.2014 hat die Gemeindevertretung den Kitabedarfsplan der Gemeinde Hoppegarten für die Perioden 2015 bis 2017 als Teilplan des Bedarfsplans des Landkreises MOL beschlossen. Darin wurde festgestellt, dass die derzeitige Betreuungskapazität für den Altersbereich der 7- bis 12-Jährigen kurzfristig noch ausreichend ist. Steigt der Bedarf aber weiter an, müssen zusätzliche Ausnahmegenehmigungen beantragt werden. Bei der Analyse der Bevölkerungszahlen haben wir festgestellt, dass im Altersbereich der 3- bis 6-Jährigen in den letzten Jahren ein sehr unkontinuierliches Wachstum zu verzeichnen ist, seit dem Jahr 2013 aber ein deutlicher Zuwachs in dieser Altersgruppe vorhanden ist. Dieser Fakt trifft auch auf die Zuwachszahlen im Altersbereich der 7-12 Jährigen zu. Hier ist seit dem Jahr 2014 erneut ein Zuwachs in dieser Altersgruppe vorhanden.

Weiterhin wurde in der Teilplanung festgestellt, dass die Kapazitäten im Hortbereich nicht ausreichen werden, wenn der Einwohnerzuwachs von 0,37 % aus dem Jahr 2013 für die nächsten 4 Jahre anhält. Dann werden mindestens 527 Hortplätze für Hoppegarten (gesamt für beide Schulstandorte) benötigt. Daher wurde empfohlen, jährlich zu prüfen, ob der Aufwärtstrend aus 2013 auch weiterhin anhält, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Im November 2014 wurde eine Analyse der Schüler- und Hortzahlen getrennt nach den Schulstandorten vorgenommen. Dabei haben wir festgestellt, dass konkret ca. 270 Hortplätze in der Kita Kinderkiste bis zum Jahr 2020/21 benötigt werden, wenn man sich die Entwicklung der Kinderzahlen im Ortsteil Dahlwitz-Hoppegarten ansieht und von dem Nachfrageverhalten der letzten zwei Jahre ausgeht. Werden 60 Kitaplätze noch hinzugerechnet, besteht ein Platzbedarf von 330 Betreuungsplätzen. Darüber hinaus

rechnen wir mit ca. 25 Kindern aus der Gemeinschaftsunterkunft, die in den Planungen aus dem letzten Jahr noch nicht berücksichtigt wurden. **Das ergibt eine notwendige Gesamtkapazität von 355 Betreuungsplätzen für den Kitastandort Kita Kinderkiste.**

2. Aktuelle Kapazität der Kita Kinderkiste

In der Kindertagesstätte Kinderkiste werden Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren in zwei Gebäudeteilen, 70 Kinder im Flachbau und 140 Kinder im Hauptgebäude, betreut. Zusätzlich werden in den Schulgebäuden Haus 1 und Haus 2 bis zu 108 Kinder betreut. Dazu werden fünf Schulräume in einer sog. Doppelnutzung von täglich 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr genutzt. Je Kind werden bei dieser Berechnung bis zu 3,00 m² Fläche bereitgestellt. Das ergibt eine Gesamtbetreuungskapazität von insgesamt 318 Plätzen.

In die Berechnung zur Kapazität ist die Turnhalle des Flachbaus bisher nur teilweise einbezogen worden. Wird die Turnhalle als sog. Bewegungsraum ganz in die pädagogische Nutzfläche eingerechnet, kann hier ein Platzgewinn von ca. 60 Plätzen hinzugewonnen werden. Die Turnhalle ist aufgrund des Schulbetriebs erst ab 11.30 Uhr nutzbar, steht also für den Kindergartenbereich nur eingeschränkt zur Verfügung.

Gemäß den Grundsätzen des Verwaltungshandelns bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen von Kindertagesstätten (vom Landesjugendhilfeausschuss am 12.07.1999 beschlossen), ist eine Mindestspielfläche von 3,50 m² für jedes regelmäßig betreute Kind erforderlich. Ausnahmen sind nur zeitlich befristet möglich. Die Nutzung von Klassenräumen als Hauptspielräume für Kindertagesstättengruppen kann auch nur zeitlich befristet genehmigt werden.

Im laufenden Hortbetrieb hat sich deutlich herausgestellt, dass sich die Schulräume nur bedingt für den Hortbetrieb im Freizeitbereich eignen. Das Mobiliar und die Ausstattung der Schulräume sind auf den Schulbetrieb ausgerichtet. Die pädagogische Konzeption der Kita Kinderkiste (offene Arbeit nach Situationsansatz) ist in den Klassenräumen nur stark eingeschränkt umsetzbar. Es bereitet der Schule und den Hortmitarbeitern große Schwierigkeiten, die Räume täglich für den jeweiligen Nutzungszweck umzuräumen. So wie die Schulräume ausgestattet sind, ist es den Mitarbeitern nicht hinreichend möglich, den Kindern eine kreative und selbstbestimmte Freizeitgestaltung anzubieten.

3. Entwicklung der Zahl der Schüler an der Peter Joseph Lenné Oberschule mit Grundschulteil

Die Entwicklung der Schülerzahlen (Klassen 1-6) in der Peter Joseph Lenné Oberschule mit Grundschulteil wird sich von derzeit (Schuljahr 2014/2015) 319 Grundschüler (mit 13 Klassenzügen) auf 413 Grundschülern (mit 17 Klassenzügen) im Schuljahr 2020/2021 nach oben entwickeln und sich dann verstetigen.

Die Entwicklung der Zahl der Schüler im Sek-I-Bereich ist schwerer zu prognostizieren. Das Aufnahmeverfahren in die weiterführenden Schulen regelt § 53 BbgSchulG. Maßgeblich ist hier der Elternwunsch für eine Schule, d.h. die Eltern entscheiden über den Bildungsweg im Anschluss an die Grundschule. Die Anzahl der Schüler in den kommenden Jahren kann damit nicht vom Wohnort der Kinder abhängig gemacht werden.

Im Schuljahr 2014/2015 lernen insgesamt 235 Schüler in 10 Klassenzügen (7. und 10. Klasse 3-zügig, 8. und 9. Klasse 2-zügig). Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird die Klasse 7 voraussichtlich aus zwei Zügen bestehen, so dass insgesamt neun Klassenzüge im Sek-I-Bereich vorhanden sind.

Geht man von einer durchgängig dreizügigen Oberschule aus, bedeutet das insgesamt zwölf Klassenzüge.

4. Aktuelle Raumkapazitäten an der Peter Joseph Lenné Oberschule mit Grundschulteil

Die Lenné Oberschule besteht aus fünf Einzelhäusern. Momentan werden die Häuser 1 und 2 für den Grundschulteil genutzt. Der Sek-I-Bereich verteilt sich auf die Häuser 3 und 4. Das Haus 5 ist bisher ausschließlich Verwaltungsgebäude und Speiseraum.

In den Schuljahren 2014/2015 und 2015/16 lernen an der Lenné Oberschule 23 Klassenzüge von Klasse 1 bis Klasse 10. Demgegenüber stehen 23 Klassenräume und 12 Fachräume.

Ausschließlich zwei Raumreserven sind noch vorhanden, in dem der Fachraum (FR) Englisch im Haus 3 als Klassenraum und einer von zwei Physikfachräumen als Klassenraum genutzt werden.

(Siehe dazu nachstehende Übersicht)

Haus	Klassenräume	Fachräume	Teilungsräume	genutzt von	Bemerkungen
1	6	0	2	Grundschule	
2	8	0	0	Grundschule	
3	4	4	0	SEK I	FR Musik, Englisch, Computer (2x)
4	5	7	0	SEK I	FR Kunst, Bio, Chemie (2x, aber 1 Raum nur 15 Sitzpl.), Holzw., Physik (2x)
5	0	1	0	Verwaltungsgebäude u. Speiseraum	FR Lehrküche
Gesamt	23	12	2		

5. Fehlbedarf an Betreuungsplätzen in der Kita Kinderkiste

Wie in Punkt 1 bereits dargestellt werden in den kommenden Jahren 355 Betreuungsplätze am Kitastandort Kita Kinderkiste benötigt. Im Hauptgebäude können bei der Gewährleistung einer Mindestspielfläche von 3,5 m² pro Kind 120 und im Flachbau 60 Kinder betreut werden. In Doppelnutzung mit Schulräumen eignen sich die Klassenräume der Grundschule ausschließlich für die Hausaufgabenzeit von 11.30 bis ca. 14.30 Uhr, wobei es sich hier um eine Angebotszeit handelt, in der die Kinder entscheiden können, wann sie ihre Hausaufgaben erledigen. Die Hausaufgabenzeit beansprucht pro Kind 20-40 Minuten. Nach den Hausaufgaben gehen die Kinder unmittelbar in die Horträume. Sie halten sich in den Schulräumen zur Freizeitgestaltung nicht weiter auf, da sie sich nicht eignen. D.h. der Hort benötigt ab 11.30 Uhr 3,50 m² Angebotsfläche für ca. 355 Kinder.

Ausgehend von einer vorhandenen Kapazität von 180 Betreuungsplätzen ist damit ein Fehlbedarf von 175 Betreuungsplätzen vorhanden.

6. Fehlbedarf an Schulkapazitäten an der Peter Joseph Lenné Oberschule mit Grundschulteil

Bis zum Schuljahr 2020/21 wird sich der Grundschulteil von 319 Grundschüler (mit 13 Klassenzügen) auf 413 Grundschulern (mit 17 Klassenzügen) im Schuljahr 2020/2021 nach oben entwickeln und sich dann verstetigen.

Die Zahl der Schüler im Sek-I-Bereich könnte auf bis zu 12 Züge ansteigen, wenn von einer durchgängigen Dreizügigkeit ausgegangen wird.

Insgesamt werden dann 29 Klassenzüge an der Lenné Oberschule lernen. Momentan sind 23 Klassen-, 12 Fach- und 2 Teilungsräume vorhanden. Ausschließlich zwei Raumreserven bestehen noch, in dem der Fachraum Englisch im Haus 3 als Klassenraum und einer von zwei Physikräumen als Klassenraum genutzt werden. **D.h. bei 29 Klassenzügen fehlen 4 Klassenräume.**

Werden bis zum Jahr 2020/21 17 Klassenzüge im Grundschulbereich erwartet und wird der Sek-I-Bereich ab dem Schuljahr 2016/17 auf eine Zweizügigkeit gedrosselt, ist die vorhandene Raumkapazität ausreichend. Diese ist auf maximal 25 Klassenzüge ausgerichtet.

Problematisch ist die Größe des Speiseraums. Er verfügt über 72 Sitzplätze. Regelmäßig essen durchschnittlich 210 Schüler an der Schule (ca. 90% davon sind Grundschüler) und zwar wie folgt:

In zwei Pausen (1. Pause: 11.15-11.35 Uhr und 2. Pause: 12.25-12.40 Uhr) essen die Klassen 4-10. Die Klassen 1-3 essen in der Zeit von 12.45-13.30, da die Kapazität des Raumes nicht ausreicht, in der 1. Pause mitzuessen. Das bedeutet, dass die kleinsten Schüler am längsten auf ihre Mittagsmahlzeit warten müssen.

Es sollte über eine Vergrößerung des Speisesaals nachgedacht werden mit ca. 125 Sitzplätzen. Dieser Saal könnte dann auch als Aula fungieren.

B) Mögliche Bebauungsvarianten zur Deckung des Fehlbedarfs an Kita- und Schulplätzen

1. Vorschlag – Aufstockung Flachbau Kita Kinderkiste

A) Deckung Fehlbedarf an Kitaplätzen

Der Flachbau wird um eine Etage aufgestockt. Damit können ca. 400 m² pädagogische Nutzfläche für 115 Betreuungsplätze hinzugewonnen werden. Damit stehen den Kindern dann 175 Betreuungsplätze im Flachbau und 120 Betreuungsplätze im Hauptgebäude, also insgesamt 295 Plätze, zur Verfügung. Tatsächlich werden wie oben dargestellt 355 Betreuungsplätze benötigt. In die Berechnung zur Kapazität wird nun auch die Turnhalle des Flachbaus als sog. Bewegungsraum einbezogen. Hierdurch können weitere ca. 60 Plätze hinzugewonnen werden.

(Einschätzung der „*Statischen Machbarkeit*“.

nach Sichtung der vorliegenden Planzeichnungen: Gesamtgrundriss, Grundriss Teilunterkellerung, Schnitt B-B / Bestandsbau, Ansichten

kann folgendes festgestellt werden:

Hauptbaukörper:

Es handelt sich um einen teilunterkellerten Mauerwerksbau aus den späten 50ern. Die Dachkonstruktion besteht aus Nagelbrettbindern und trägt (zumindest über dem Gymnastikraum) ihre Lasten ausschließlich auf die Außenwände ab. Ein Außenwandpfeiler hat bisher eine Last von ca. 38 kN zu tragen – unter Einbringung von weiteren Pfeilerkonstruktionen im Mauerwerk, innen- oder außenseitig, können die Decken der Obergeschosse komplikationslos aufgelegt werden.

Gymnastikraum:

Im Bereich des stützenfreien Gymnastikraumes erhöht sich die Pfeilerlast auf mind. 125 kN. Bei einem angenommenen Pfeilerquerschnitt von 49 x 36,5 cm ist dann eine Mauerwerksfestigkeit von mindestens 12/II erforderlich.

Die Bodentragfähigkeit sollte bei einer (angenommenen) Fundamentbreite von 50 cm den Wert von 180 kN/m² nicht unterschreiten.

Fazit:

Die vorhandenen Konstruktionen können vorbehaltlich der zu überprüfenden Materialgüten, Fundamentabmessungen und Bodentragfähigkeit, zur Aufstockung weiter verwendet werden.

Wichtig sind dabei die entsprechenden Brandschutztechnischen Anforderungen zu definieren.

Dr. Hermann Babilon

Harald Just

*Dierks, Babilon und Voigt
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung)*

JUST-PROJEKT GMBH

B) Deckung Fehlbedarf an Schulplätzen

Der Fehlbedarf an Schulplätzen wird durch eine Begrenzung der Kapazität der Oberschule kompensiert, indem die Zügigkeit von drei auf zwei Züge pro Klassenstufe „eingeschränkt“ wird. Damit sind die Kapazitäten für 17 Züge im Grundschulbereich und 8 Züge im Oberschulbereich für die kommenden Jahre ausreichend.

Eine Vergrößerung des Speiseraumes im Haus 5 kann durch einen Anbau erreicht werden.

2. Vorschlag – Neubau eines Schulgebäudes auf dem Parkplatz

A) Deckung Fehlbedarf an Kitaplätzen

Der Parkplatz der Lenné Oberschule entfällt an der vorhandenen Stelle und wird auf der nebenliegenden Grünfläche angeordnet. An die Stelle des Parkplatzes wird ein Schulgebäude neu errichtet. In die bisher genutzten Räume von Haus 4 (ohne Anbau) zieht der Hort ein und nutzt das Gebäude für den Hortbereich in Verbindung mit dem Flachbau und dem alten Schulgebäude. Zusätzlich wird wieder die kleine Turnhalle als Bewegungsraum eingerechnet. Im Haus 4 stehen acht Räume und zwei Nebenräume mit ca. 500 m² Fläche für eine Hortbetreuung für 143 Kinder zur Verfügung.

B) Deckung Fehlbedarf an Schulplätzen

Zur Kompensation der Schulräume aus Haus 4 sind zwei Varianten denkbar:

ba)

Im Schulneubau auf dem Parkplatz werden acht neue Klasserräume (mit zwei Teilungsräumen) geschaffen. Damit steht insgesamt eine Kapazität für 25 Klassenzüge zur Verfügung. Die Zügigkeit der Oberschule wird auf zwei Züge/ Klassenstufe begrenzt. Der Speisesaal im Haus 5 wird durch einen Anbau vergrößert.

alternativ:

Im Schulneubau werden die Mensa/ der Speisesaal und die Lehrküche untergebracht. Der vorhandene Speisesaal in Haus 5 und auch die Lehrküche werden zu zwei Klassenräumen und zwei Teilungsräumen umgebaut. Dabei entstehen im Schulneubau die Mensa, die Lehrküche und 6 Klassenräume.

bb)

Die Zügigkeit der Oberschule wird nicht begrenzt. Es müssen Räumlichkeiten für 29 Klassenzüge geschaffen werden. Damit werden im Schulneubau 12 Klassenräume mit Teilungsräumen geschaffen und der Speisesaal wird durch einen Anbau an Haus 5 vergrößert.

alternativ:

Im Schulneubau werden die Mensa/ der Speisesaal, die Lehrküche und 10 Klassenräume untergebracht. Im Haus 5 entstehen dadurch zwei Klassenräume und zwei Teilungsräume.

C) Kosten

Die anfallenden Kosten für die unterschiedlichen Varianten sind bisher nicht berücksichtigt. Eine belastbare Aussage ist auch erst auf der Grundlage einer Kostenschätzung möglich. Für diese Ermittlung ist eine längere Bearbeitungszeit erforderlich. Es können die Kosten für alle vorgestellten Varianten oder alternativ für ausgewählte Vorschläge ermittelt werden.